

## Bürgerinitiative "Frack-loses Gasbohren"

Wir sind eine politisch neutrale, gewaltfreie Initiative von Bürgern aus dem Landkreis Rotenburg. Unser Ziel ist es, in einem demokratischen Prozess die Gasförderung mit Fracking jeder Firma, die diese Methode anwendet, zu verhindern und einen sofortigen Stopp zu erwirken. So lange nicht festgestellt ist, dass diese Methode weder die Menschen, das Trinkwasser, Häuser und Grundstücke noch Luft und Boden gefährdet, werden wir dagegen kämpfen.

Wir wollen durch Information der Bürger und im Dialog mit Politikern, den Stadt-, Gemeinde- und Ortsräten, den Landkreisen, den Wasserversorgern, dem Niedersächsischen Landtag und den zuständigen Ministerien auf mögliche Gefahren aufmerksam machen, Fragen stellen, angehört und an Entscheidungen beteiligt werden.

### Wir waren bisher aktiv mit:

- Informationen der Bürger und Gemeinderäte
- Informationsveranstaltungen mit Vorträgen und Fach-Referenten
- Podiumsdiskussionen mit Politikern bis auf Bundesebene
- friedlichen Demonstrationen
- Gesprächen mit den Wasserbehörden, dem Bergamt (LBEG) und den Betreiberfirmen
- Akteneinsicht beim LBEG
- Gespräche mit den Ministern für Wirtschaft, Umwelt und Gesundheit
- Veröffentlichungen im Fernsehen, Internet und in der Presse
- Vernetzung mit anderen Bürgerinitiativen
- Besuch der Veranstaltung des "Neutralen Expertenkreises"
- Sammlung und Übergabe von 15.000 Unterschriften im Niedersächsischen Landtag

Stand: 2014

## Unsere Ziele und Forderungen:

- umweltfreundliche Gasförderung
- Beteiligung der Öffentlichkeit
- Änderung des Genehmigungsverfahrens bei der Gasförderung durch Fracking (Bundesberggesetz)
- Umweltverträglichkeitsprüfungen vor jeder Bohrgenehmigung
- Überwachung der Produktionskette
- keine Bohrungen nahe Wasser- und Naturschutzgebieten
- größerer Abstand von Bohrungen zu Wohngebieten
- Kontrolle der Lagerstättenwasserleitungen
- kein Verpressen von Lagerstättenwasser, sondern umweltfreundliche Entsorgung
- Abgasreinigung beim Abfackeln
- Anwendung von Strahlenschutzverordnungen
- Umkehr der Beweispflicht bei Schadensfällen
- neutrale Schiedsstelle für Schadensfälle
- Durchsetzung der Korbacher Resolution von 2013

frack-loses-gasbohren.de



Landkreis Rotenburg

ausgezeichnet mit:



### Kontakt:

Hartmut Horn (Tel. 04268-982168)

### email:

Z11frackaction@freenet.de

### Internet:

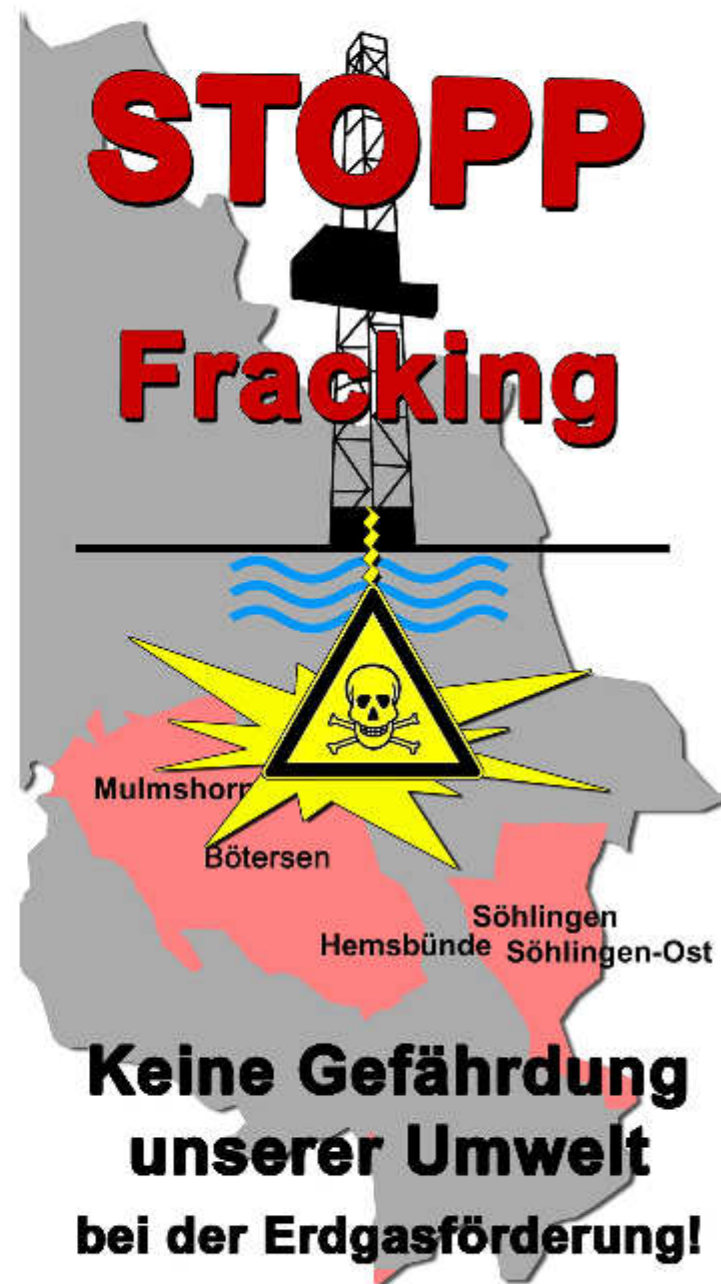
www.frack-loses-gasbohren.de



**Über neue Mitglieder und Mitkämpfer  
in unserer BI freuen wir uns!**

Die Bürgerinitiative "Frack-loses Gasbohren  
im Landkreis Rotenburg/W." informiert:

# STOPP Fracking



## Keine Gefährdung unserer Umwelt bei der Erdgasförderung!

## Was ist Fracking? (Hydraulic Fracturing)

Eine geologische Tiefbohrtechnik, bei der unter hohem Druck (bis zu 1000 bar) gewaltige Wassermengen vermischt mit Sand und Chemikalien (Fracfluid) in erdgashaltige Gesteinsschichten gepresst werden. Hierbei werden Risse in das Gestein gesprengt, damit das Gas besser entweichen kann. So erreichen die Energiefirmen höhere Förderraten und schnelleren Profit. Die Industrie bezeichnet die Lagerstätten im Landkreis zumeist als "konventionell" und hat hier bis Ende 2013 bereits ca. 100 x gefrackt.

## Was ist Fracfluid?

Eine Zusammensetzung hoch giftiger, chemischer und biologischer Stoffe. Die Substanzen sind teilweise gesundheitsgefährdend, erbgutschädigend und wassergefährdend; bei Grundwasserkontakt können sie nie wieder restlos entfernt werden.

## Was ist Lagerstättenwasser?

Ein Tiefenwasser in jeder Erdgaslagerstätte. Es enthält u. a. Benzole (krebserregend, toxisch und genverändernd), Schwermetalle wie Quecksilber, Biozide, radioaktive Stoffe wie Radium 226 und bis zu 22%iges Salzwasser. Bei der Förderung kommt alles mit dem Nassgas zu Tage, wird vom Gas getrennt und per Tanklastwagen oder durch ein Erdrohrleitungsnetz von 280 km zu Versenkbohrstellen transportiert.

## Was ist eine Versenkbohrung?

Eine unrentable Bohrstelle, in die giftiges Lagerstättenwasser und rückfließende Fracfluide in eine Tiefe von 750 - 1100 m verpresst werden. Im Landkreis Rotenburg werden diese Abfallprodukte derzeit an folgenden Stellen "entsorgt": bei Soltrum, Bellen, Wittorf und Hiddingen. In "Soltrum Z1" wurden bis 2013 über 950 Millionen Liter dieser Abwässer versenkt. Weder die Fachleute der Förderfirmen noch des Bergamtes wissen, wie sich die giftigen Stoffe unterirdisch ausbreiten und wie gefährlich sie für das Grundwasser und die "Rotenburger Rinne" sind.

## Gefahr für Boden, Grund- und Trinkwasser

- durch **undichte Rohrleitungen** sind bereits große Mengen krebserregendes Benzol in Erdreich und Grundwasser gelangt: Langjährige Sanierungsarbeiten begannen z. B. 2007 und 2011 im Feld Söhlingen, 2011 im Feld Völkersen (LK Verden) und 2012 im Feld Böttersen.
- bei der **Entsorgung** von Lagerstättenwasser und Fracfluid in Versenkbohrungen, die sich dort im Boden ausbreiten und über Verwerfungen in Grundwasserschichten eindringen können.
- Grundwasserkontakt durch **Erdgasförderrohre**, deren Bohrlochummantelung in Höhe wasserführender Schichten durch Korrosion oder Erdbebewegungen beschädigt werden könnten.

Die Wasserwerke befürchten auch eine Verseuchung des Wassers der „**Rotenburger Rinne**“, aus der 370.000 Menschen (incl. Bremen) mit Trinkwasser versorgt werden.

## Weitere Risiken

- gesundheitliche Schädigungen** durch Abgase, Unfälle, auslaufende Flüssigkeiten. In Fördergebieten (z.B. Söhlingen) gibt es auffällig hohe Krebsraten; Benzol im Blut von Anwohnern
- Radioaktives Radium 226** aus Tiefenwasser verstrahlen Filter, Rohre und Erdschichten.
- durch **Abfackeln** von Gas gefährden Verbrennungsrückstände Luft und Äcker.
- Austritt des „Klimakillergases“ Methan** an Förderstellen (vergrößert massiv das Ozonloch).
- Gebäudeschäden** durch Erdbeben infolge von Gasförderung und Verpressung von Lagerstättenwasser: Erdbeben im Bereich des Gasfeldes Söhlingen (2004, 2012) und bei Völkersen (2008, 2011, 2012, 2013). Die Beweislast liegt beim Geschädigten und ist immens schwierig.

